

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 40. Ratssitzung vom 21. Januar 2015

653. 2014/274
Postulat von Eduard Guggenheim (AL) und Adrian Gautschi (GLP) vom
03.09.2014:
Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Abschnitt Bederstrasse/Manesse-
strasse

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Eduard Guggenheim (AL)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 322/2014): Wir fordern eine erhebliche Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für sämtliche Verkehrsteilnehmer im Bereich Bederstrasse / Manessestrasse. Der Bereich rund 300 Meter vor und nach dem Sihlcity birgt zahlreiche Konfliktzonen. Die Verkehrsteilnehmenden behindern sich gegenseitig massiv. Die Platzverhältnisse sind mit den zahlreichen Tram- und Buslinien äusserst knapp. Immer wieder kommt es zu Staus, Rempelen und Unfällen mit Verletzten. Auch das Quartier äussert wiederholt das Bedürfnis nach einer Verbesserung der Situation. Eine erste Konfliktzone liegt direkt am Platz beim Sihlcity. Der Platz ist nicht wirklich von der Strasse abgegrenzt. Es kommt immer wieder vor, dass Kinder beim Spielen beinahe auf die Strasse laufen, wo Lastwagen vorbeidonnern. Zudem zeigt stadteinwärts jeweils das eine Signal geradeaus in die Bederstrasse Rot und links in die Manessestrasse Grün. Dabei kommt es zu zahlreichen gefährlichen Situationen. Es gibt zahlreiche weitere Konfliktzonen, auch zwischen Velos und Fussgängern. Dabei geht es auch um Schleichwege, die für den Durchgangsverkehr geschlossen werden sollten, so etwa bei der Schulhausstrasse. Auch Velostreifen müssen sicherer geführt werden. Im gesamten Bereich kommt es zudem immer wieder zu stundenlang andauernden Staus. Das Ziel des Postulats ist eine Entschärfung der kritischen Konfliktstellen mittels sorgfältiger Planung und kleineren baulichen Massnahmen. Der Verkehr soll verflüssigt und sicherer gemacht werden. Die Situation muss dringend verbessert werden.*

***Katharina Widmer (SVP)** begründet den von Roland Scheck (SVP) namens der SVP-Fraktion am 17. September 2014 gestellten Ablehnungsantrag: Die SVP lehnt das Postulat ab. Die Forderungen betreffen vor allem die Interessen der Velofahrer. Doch manch ein Velofahrer gefährdet sorglos sich und den Verkehr und benutzt zudem das für Fussgänger reservierte Trottoir. Es ist erwiesen, dass die Rücksichtslosigkeit der Velofahrer zugenommen hat. 2013 starben schweizweit 4 Fussgänger bei Kollisionen mit Velos, 45 weitere wurden schwer verletzt. Velofahrer sollten sich an die Verkehrsregeln halten. In einigen der im Postulat erwähnten Fälle kann man sicher ohne grössere Probleme Änderungen vornehmen. Das können etwa Hinweistafeln sein, die ein Trottoir mit Fussgängerbereich ankündigen. Die Tafeln müssen aber auch beachtet werden. Die Sperrung der Schulhausstrasse zwischen Engimatt und Rieterstrasse für den motorisierten Individualverkehr halte ich für eine äusserst abwegige Idee. Die vom*

Sihlcity herkommenden Autos würden bei einer Sperrung einfach 20 Meter später in den Schleichweg einbiegen. Der Veloverkehr darf den motorisierten Individualverkehr und den öffentlichen Verkehr nicht einschränken. Es braucht ein rücksichtsvolles Nebeneinander.

Weitere Wortmeldungen:

Martin Bürki (FDP): Die FDP schlägt mit einem Textänderungsantrag vor, den Punkt, der die Entlastung der Schulhausstrasse vom Schleichverkehr betrifft, zu streichen. Es handelt sich um eine gefährliche Stelle. Im Postulat wird erwähnt, wie man dort für mehr Sicherheit sorgen könnte. Uns ist schleierhaft, weshalb dies mit der Entlastung der Schulhausstrasse kombiniert werden soll, insbesondere in der im Postulatstext erwähnten Form. Mit der Schliessung des Durchgangsverkehrs an dieser Stelle wird nichts bewirkt. Die Autofahrer fahren 20 Meter weiter und biegen dann später in die Schulhausstrasse ein, um diesen Weg zu nutzen.

Barbara Wiesmann (SP): Das Postulat zeigt verschiedene Sicherheitsmängel auf. Die SP hält sichere und getrennte Velo- und Fusswege für sehr wichtig und unterstützt das Bestreben, die Situation zu verbessern. Insbesondere der Übergang von der Sihlpromenade in die Lessingstrasse ist nicht klar markiert. Eine Trennung zwischen Fuss- und Veloverkehr sowie eine klare Beschilderung würde vielen Konflikten und Unsicherheiten vorbeugen. Bei der Überbauung beim Bahnhof Giesshübel kann der Veloweg nur über Umwege erreicht werden. Dadurch weichen die Velofahrer aufs Trottoir aus, was zu einer Gefährdung der Fussgänger führt. Wir unterstützen auch eine Sperrung der Schulhausstrasse für den Durchgangsverkehr. Damit können Schleichverkehr und gefährliche Situationen vermieden werden.

Christian Traber (CVP): Die CVP schliesst sich der Meinung der FDP an und begrüsst die Textänderung. Mit der Schliessung der Schulhausstrasse würde sich in der Tat nicht viel ändern. Abgesehen davon sind wir aber mit einem Grossteil des Postulats einverstanden. Es handelt sich um einen Knotenpunkt. Bei der Unterführung beim Bahnhof Giesshübel wurde vor einigen Wochen ein Fahrverbot eingeführt. Die Velofahrer fahren trotzdem durch. Beim Bau der Wohnüberbauung hat man es verpasst, die Situation besser zu lösen. Übrigens wurde bereits 2012 ein Postulat überwiesen, in dem ich hinsichtlich des bereits erwähnten Fussgängerstreifens bei der Lessingstrasse eine Verbesserung der Situation verlangte. Bei diesem Fussgängerstreifen gibt es im Monatstakt Unfälle mit Verletzten.

Adrian Gautschi (GLP): Man sollte hier nicht pauschal behaupten, dass sich Velofahrer nicht an die Regeln halten oder ein Auto am Fussgängerstreifen nicht angehalten hat. Die Situation muss sich für alle Verkehrsteilnehmer verbessern und alle müssen sich an die Verkehrsregeln halten. Die Verbesserung der Verkehrssituation ist ein klares Anliegen der entsprechenden Stadtkreise und ist im Interesse aller Verkehrsteilnehmer, unabhängig davon, ob man mit dem Auto, Velo, Bus, Tram oder zu Fuss unterwegs ist.

Eduard Guggenheim (AL): Wir lehnen den Textänderungsantrag ab. Beim entspre-

3 / 3

chenden Punkt handelt es sich um einen wesentlichen Bestandteil des Postulats, den wir beibehalten möchten.

Martin Bürki (FDP): *Wir bedauern, dass die Textänderung nicht angenommen wird. Die FDP erstrebt im Verkehr ein Miteinander und nicht ein Gegeneinander. Ich stelle fest, dass die andere Ratsseite eher zum Gegeneinander tendiert.*

Das Postulat wird mit 73 gegen 49 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat